

**Zeitschrift:** Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

**Herausgeber:** Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

**Band:** 3 (1928)

**Heft:** 2

**Artikel:** Der Wieladinger Fluch

**Autor:** Joos, Alfred

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-747784>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

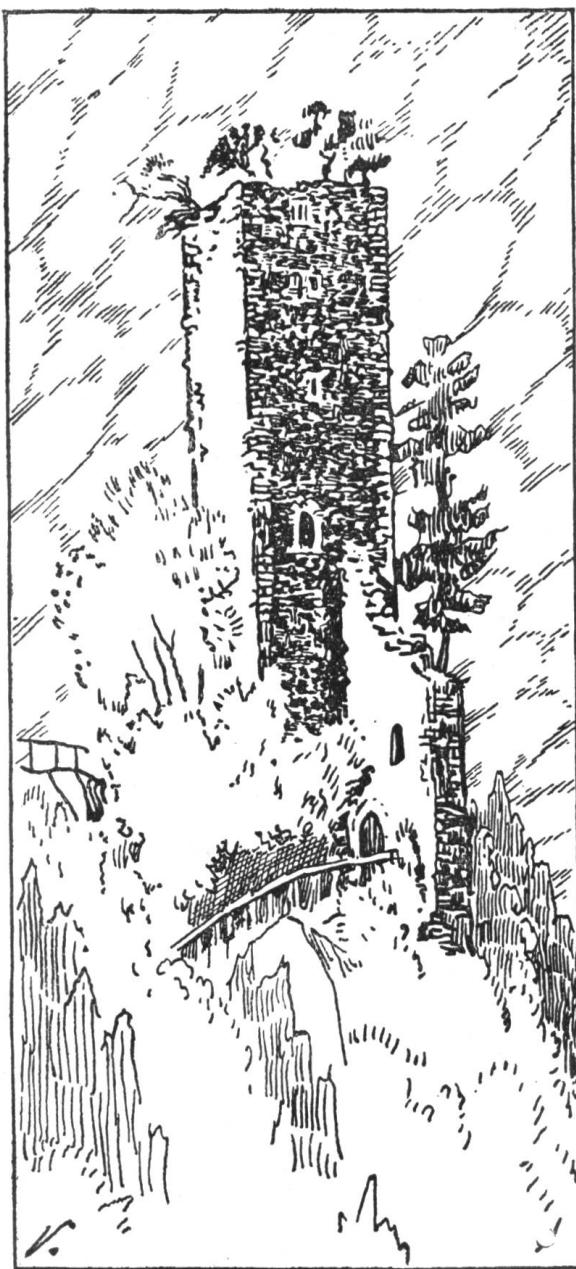
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Burg Wieladingen im Murgtal.

Zeichnung von J. Villiger, Baden (Schweiz)



## Der Wieladinger Fluch.

Eine Mär aus dem oberen Murgtal.

Im urwaldgleichen Felsental der Hauensteiner Murg,  
Ragt wie ein stolzes Ehrenmal der Bergfried einer Burg.

Und Tor und Mauern altersgrau, und Quadern Stück um Stück,  
Sie weisen kräftig, derb und rauh, in alte Zeit zurück!

Hier hausten wie im Falkenhorst die Wieladinger frei,  
Noch klang im tiefen Tannenforst des stolzen Hirsches Schrei.

Doch Faustrecht galt im Lande rund, Geseze gab es nicht;  
Wer Schwert und Spieß nit führen kunnt' — der war ein armer Widt.

Dem „Tigerhans“ gefiel der Brauch, kaum ward die Sait' gezupft,  
Hat er gefällt manch flinken Gauch und ihm das Fell gerupft.

Gefürchtet war sein breites Schwert im Lande rings umher,  
Nie ging der Alte unbewehrt, kunnt' weichen Flaus nicht mehr!

Ein Hifthorn hing an seiner Seit' — wem's in die Ohren klang,  
Der war dem sichern Tod geweiht, trotz Fiedelspiel und Sang.

Sein Töchterlein, die schlanke Maid, voll Liebreiz und voll Lust  
Hat trotz dem Edelfrauenkleid kein Herz in seiner Brust. —

Sie späht' mit ihrem Falkenblick auf Straße, Tal und Steg,  
Und jeden traf das Mißgeschick — half kein verborgner Weg!

Den „Froschfang“ nannt' aus Uebermut sie Mord und List und Raub;  
Kalt war wie dieser Tiere Blut ihr Herz — für's Edle taub.

Einst hatten Gaukler sie gebracht, gefaßt mit reichem Gut,  
Tiefbraunes Volk mit fremder Tracht und südlich heißem Blut.

Alfred Joos.